

Deutscher Bundestag ■ Wissenschaftliche Dienste

Die Millennium Development Goals

Der am 16. Oktober gerade wieder begangene internationale „Tag für die Beseitigung der Armut“ hat die **Millenniumserklärung**, die im September 2000 von 189 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen auf einer Sondergeneralversammlung in New York beschlossenen worden ist, wieder stärker in das öffentliche Bewusstsein gehoben. In der Erklärung, die die globalen Herausforderungen zu Beginn des neuen Jahrtausends zusammenfasst, bekräftigen die Staaten ihren Willen, sich für Frieden, Sicherheit und Abrüstung, Entwicklung und Armutsbekämpfung, Schutz der gemeinsamen Umwelt, Menschenrechte, Demokratie und gute Regierungsführung einzusetzen.

Zur Umsetzung der armutsorientierten und umweltbezogenen Aussagen der Millenniumserklärung haben die Vereinten Nationen acht internationale Entwicklungsziele formuliert, die als Millenniums-Entwicklungsziele oder **Millennium Development Goals (MDG)** bezeichnet werden und die von der internationalen Gemeinschaft bis zum Jahre 2015 erreicht werden sollen. Im Unterschied zu der breit gefassten Millenniumserklärung stellen die acht MDG eine Auswahl dar, die sich auf bestimmte soziale, ökologische und politische Aspekte konzentriert. Die 8 MDG lauten:

1. Extreme Armut und Hunger beseitigen: Senkung der Zahl der Menschen, die von weniger als einem US-Dollar pro Tag leben, um die Hälfte,
2. Grundschulausbildung für alle Kinder gewährleisten,
3. Gleichstellung und größeren Einfluss der Frauen fördern,
4. Kindersterblichkeit senken,
5. Gesundheit der Mütter verbessern: Reduzierung der Müttersterblichkeit um drei Viertel.
6. HIV/Aids, Malaria und andere Krankheiten bekämpfen,
7. Eine nachhaltige Umwelt gewährleisten: Übernahme der Grundsätze nachhaltiger Entwicklung in die nationale Politik; Senkung der Zahl der Menschen ohne Zugang zu Trinkwasser um die Hälfte,
8. Eine globale Partnerschaft im Dienst der Entwicklung schaffen: Schaffung eines offenen Handels- und Finanzsystems, Unterstützung der Entwicklungsländer bei der Beseitigung ihrer Schuldenprobleme und bei der Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze.

Die acht Hauptziele (Goals) sind in achtzehn konkrete Teilziele (Targets) mit insgesamt 48 Indikatoren aufgegliedert, wobei die Indikatoren der konkreten Bestimmung der Fortschritte bei der Zielerreichung dienen sollen. Prinzipien, die in der Millenniumserklärung und in den MDG besonders hervorgehoben werden, sind die Kohärenz zwischen den verschiedenen Politikbereichen, ein abgestimmtes Vorgehen der einzelnen Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit sowie eine Erhöhung der Effizienz und Wirksamkeit der Zusammenarbeit. Die MDG sind politisch verbindliche Ziele, die eindeutige zeitliche und inhaltliche Vorgaben machen. Diese starke politische Bindungswirkung beinhaltet allerdings keine völkerrechtliche Verbindlichkeit. Auch das Vorgehen zur Erreichung der MDG ist nicht vorgeschrieben: Jede Regierung legt eine eigene, speziell auf ihr Land zugeschnittene nationale Armutsbekämpfungsstrategie fest, die jeweils mit den bereits bestehenden Strategiepapieren zur Armutsbekämpfung (den sog. Poverty Reduction Strategie Papers) abzustimmen ist.

Die **Vereinten Nationen** unterstützen die MDG mit folgenden Maßnahmen: Umsetzung der **Millenniumskampagne**, mittels derer die Länder des Südens und des Nordens für die Millenniumserklärung und die MDG mobilisiert und vernetzt werden sollen; Erarbeitung von **Millenniumsberichten**, die die Fortschritte auf internationaler und nationaler Ebene festhalten; Unterstützung und Beratung einzelner Länder bei der Implementierung von Programmen. Schließlich haben die VN das sog. „**Millenniumsprojekt**“ in Auftrag gegeben, für das ein unabhängiges Beratungsgre-

mium 2005 unter Leitung des Harvard-Ökonomen Jeffrey Sachs einen Bericht unter dem Titel „Investing in Development: A Practical Plan to Achieve the Millennium Development Goals“ vorgelegt hat. Dort werden Handlungsoptionen für die Politik sowie ein Implementierungsplan mit konkreten Maßnahmen zur Umsetzung der MDG bis zum Jahr 2015 vorgelegt. Außerdem mahnt der Bericht die Geberländer, ihre Hilfen aufzustocken und vor allem das Versprechen einzuhalten, 0,7% ihres Bruttonationalprodukts für öffentliche Entwicklungshilfe aufzuwenden.

Bestandsaufnahmen der VN und ihrer Organisationen zum **Stand der Erreichung der MDG** zeigen, dass die Entwicklungsfortschritte starke regionale Unterschiede aufweisen. Die Tätigkeitsberichte des VN-Generalsekretärs an die Generalversammlung, der jährlich erscheinende „**Millennium Development Goals Report**“ der VN und die Fortschrittsberichte der Weltbank zu den MDG („**Global Monitoring Report**“) unterscheiden grob drei Ländergruppen: Danach werden große Teile Asiens und Nordafrikas nicht nur das Ziel, die Einkommensarmut zu halbieren, erreichen, sondern auch viele der anderen MDG. Westasien und Lateinamerika hingegen werden Fortschritte in den Sektoren Bildung und Gesundheit machen, ohne dazu in der Lage zu sein, die Einkommensarmut wie vorgesehen zu verringern. Die dritte Gruppe, Afrika sowie einige der ärmsten Länder in den anderen Kontinenten, werden bei gleich bleibenden Trends – abgesehen von Teilzielen im Bildungs- und Gesundheitsbereich, die in einigen Ländern erreichbar erscheinen – die meisten MDG nicht verwirklichen können. Der „Global Monitoring Report 2005“ der Weltbank mit dem Titel „MDG: From Consensus to Momentum“ bestätigt, dass die Fortschritte bei der Umsetzung der MDG langsamer und regional ungleichmäßiger als ursprünglich erwartet seien, wobei Subsahara-Afrika am weitesten zurückbleiben werde. Der Bericht schlägt daher einen Fünf-Punkte-Plan vor, mit dem die MDG in den nächsten zehn Jahren durch mehr Eigenanstrengungen der Entwicklungsländer, durch ein besseres Umfeld für privatwirtschaftliches Wachstum, die Beseitigung von Handelsbarrieren und die quantitative Verdoppelung sowie die qualitative Verbesserung der öffentlichen Entwicklungshilfe der Industriestaaten doch noch eine Realisierungschance hätten. Der „Millennium Development Goals Report 2006“ bestätigt weitere Fortschritte bei den Gesundheits- und Bildungszielen sowie bei der Beseitigung der extremen Armut, die zumindest im statistischen Mittel aufgrund der Fortschritte in Süd- und Ostasien bis 2015 erreicht werden könnte. Die Mittel für die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit haben nach Angaben des Berichtes im Jahr 2005 erstmals die 100-Milliarden-Dollar-Grenze überschritten. Insgesamt ist der Bericht dennoch skeptisch, ob alle Ziele bis 2015 erreicht werden können.

In der internationalen wissenschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Debatte wird nicht nur der bisherige Stand der Umsetzung der MDG, sondern auch der Ansatz der MDG generell kritisiert. Problematisch sei, dass die Ziele für den vorgegebenen Zeitrahmen zu hoch gesteckt seien, zu sehr unter quantitativen und zu wenig unter qualitativen Aspekten betrachtet würden. Außerdem seien sie zu sehr im Blick auf die armen Länder Afrikas und Asiens formuliert worden, wohingegen die spezifische Probleme Lateinamerikas wie Gewalt, Kriminalität und Korruption in den MDG zu wenig Berücksichtigung gefunden hätten. Trotz Kritik sind die Millenniumserklärung und die MDG inzwischen zum Bezugsrahmen der internationalen Zusammenarbeit geworden. Handlungsrahmen für den **Beitrag Deutschlands** zur Erreichung der internationalen Entwicklungsziele ist das 2001 von der Bundesregierung beschlossene „**Aktionsprogramm 2015. Armutsbekämpfung – eine globale Aufgabe**“. In zwei Berichten (2002 und 2005) über die Umsetzung des Aktionsprogramms werden die Beiträge Deutschlands zur Erreichung der MDG am Beispiel konkreter Maßnahmen und Programme der deutschen Entwicklungszusammenarbeit dargestellt.

Quellen: Report of the Secretary General (2004): Implementation of the United Nations Millennium Declaration, A/59/282, 27.08.2004,

<http://daccessdds.un.org/doc/UNDOC/GEN/N04/465/40/PDF/N0446540.pdf?OpenElement>.

Report of the Secretary-General on the work of the Organization. General Assembly Official Records Sixty-first Session Supplement No. 1 (A/61/1),

http://mdgs.un.org/unsd/mdg/Resources/Static/Products/SGReports/61_1/a_61_1_e.pdf

United Nations (2006). Millennium Development Goals Report. New York 2006,

<http://mdgs.un.org/unsd/mdg/Resources/Static/Products/Progress2006/MDGReport2006.pdf>

Worldbank (2005, 2006): Global Monitoring Report. Washington 2005, 2006

BMZ (2005): Der Beitrag Deutschlands zur Umsetzung der Millenniums-Entwicklungsziele (BMZ Materialien, Nr. 140), Bonn 2005. (www.bmz.de/de/service/infothek/fach/materialien/materialie140.pdf)